

# Verein Partnerschaft Banská Štiavnica

Ahoj Štiavnica (24) 2010.03.31

## Nachrichten aus Banská Štiavnica – März 2010

### **Hünenberg sa predstavuje – Hünenberg stellt sich vor**

*Die Štiavnicher Wochenzeitung „Štiavnické noviny“ brachte in ihrer Ausgabe vom 11. März 2010 unter dem Titel „Hünenberg sa predstavuje“ (Hünenberg stellt sich) den nachstehenden Bericht. Die ungekürzte Übersetzung des Berichts mag einen Eindruck davon vermitteln, was „herübergekommen“ ist.*

Am Donnerstag, 4. März 2010, um 13.00 Uhr fand in der Privaten Hotelakademie Joergesov dom n.o. die Präsentation „Hünenberg stellt sich vor“ statt. Die Schweizer Partnerstadt stellte Richard Aeschlimann vor, Präsident des Vereins Partnerschaft Banská Štiavnica und grosser Freund unserer historischen Stadt. Slowakisch zu lernen begann er eben wegen unserer Partnerschaft, und so war es eine Selbstverständlichkeit, dass die Präsentation auf Slowakisch erfolgte.



Die Präsentation besuchte ausser Schülern, Studenten und Lehrpersonen der Štiavnicher Grund- und Mittelschulen und interessierten Erwachsenen auch Ihre Exzellenz Josef Aregger, ausserordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Schweizerischen Eidgenossenschaft in der Slowakischen Republik, welcher an ähnlichen gemeinsamen Veranstaltungen Hünenbergs in Banská Štiavnica schon seit mehr als fünf Jahren regelmässig teilnimmt.

*Im Publikum (1. Reihe, v.l.n.r.): Primator Pavol Balžanka, der Schweizer Botschafter Josef Aregger, Beata Nemcová, Direktorin der Privaten Hotelakademie*

Hünenberg ist eine der 11 Gemeinden des Kantons Zug, der in der Zentralschweiz liegt. Die Stadt liegt am Zugersee und hat mehr als 8'500 Einwohner. Nebst grösseren Industriebetrieben, Handelsgesellschaften und Dienstleistungsbetrieben gibt es in Hünenberg auch kleine und mittlere Unternehmen und auch viele Bauernbetriebe. Ein grosser Teil der Einwohner arbeitet in den umliegenden Städten Zug, Zürich und Luzern.

Die ersten Kontakte wurden im Jahr 2001 geknüpft. Am 10. Juni 2004 wurde in Hünenberg die Partnerschaftsvereinbarung zwischen den beiden Städten unterschrieben, am 10. September 2004 dann umgekehrt in Banská Štiavnica. Im September 2006 startete die Korrespondenz zwischen Schülern der Jozef-Horák-Grundschule in Banská Štiavnica und den Schülern aus Hünenberg. Ausser regelmässigen Besuchen offizieller Delegationen in Zweijahres-Intervallen sind auch die wechselseitigen Begegnungen der Fussballer, die Kontakte zwischen den Kirchen und die Fotoausstellungen in beiden Städten zu erwähnen. Banská Štiavnica ist die einzige Partnerstadt Hünenbergs. Dass sie uns sehr schätzen, merkt man bei jeder gemeinsamen Aktivität.

Schliesslich noch eine kleine Zusammenfassung der Geschenke, welche aus Hünenberg nach Banská Štiavnica kamen:

- Januar 2004: Gebrauchtes Schulmobiliar und einige Computer, welche ausser den Grundschulen auch weiteren Bildungseinrichtungen dienen.
- Juni 2005: Gebrauchte Skis, welche in der Folge den Grundschulen übergeben wurden.
- Juni 2006: Gebrauchtes Schulmobiliar, welches für die Bedürfnisse der Hochschul-Arbeitsplätze verwendet wird.
- Juni 2007: Büromaterialien: Notizblöcke, Post-its, Kugelschreiber u.a.
- 2008: Die Stadt Hünenberg und ihre Einwohner leisten zur Renovation des Kalvarienbergs einen Beitrag von ca. 6'300 Euro.
- Juni 2009: 20 Computer
- Dezember 2009: 6'326 kg Recyclingpapier, marmorierter Halbkarton und Kopierpapier im Wert von ca. 12'000 Euro. Dies alles wurde an die Vorschuleinrichtungen, die Grundschulen und an weitere städtische Organisationen verteilt.



*Fanden Anklang: Zuger Kirschtorte und Hünenberger Chäppeliwy*

Ausserdem absolvierten Primator P. Balžanka und Projektmanager M. Kapusta eine nutzbringende Besichtigung des Abfallbewirtschaftungs-Systems der Region Zug. Die dabei erhaltenen Informationen bildeten die Grundlage bei der Erarbeitung des erfolgreichen Projekts auf dem Gebiet der Abfallbewirtschaftung und tragen zur Reform auf diesem Gebiet in unserer Region bei. Jeder Besuch von Richard Aeschlimann in unserer Stadt ebenso wie jeder Besuch unserer Vertreter in der Schweiz ist mit konkreten

Beratungen und ebenso konkreten Ergebnissen verbunden, wobei die Zusammenarbeitsgebiete sich langsam, aber sicher ausweiten. Die kurze Zusammenfassung zeigt, dass die Stadt Banská Štiavnica die Zusammenarbeit mit ihren Partnerstädten festigen konnte und dass die Zusammenarbeit in den letzten Jahren ausgezeichnet funktionierte, was nicht nur für die Behörden Früchte bringt, sondern hauptsächlich für die Einwohner, für welche sich die diese Kontakte immer mehr direkt oder indirekt in positivem Sinne auswirken.

### **Zweisprachiges Gymnasium**

Ab Schuljahr 2010 / 2011 soll am Andrej-Kmeť-Gymnasium in Banská Štiavnica eine zweisprachige Klasse geführt werden. Die gymnasiale Ausbildung wird mit 5 Jahren ein Jahr länger als das normale slowakische Kurzgymnasium dauern. In der 1. Klasse des Gymnasiums liegt der Hauptakzent auf dem Fremdsprachenunterricht, dem 16 Wochenlektionen gewidmet sind. Ab der 2. Klasse sollen Fächer wie Biologie, Physik, Chemie, Geschichte und alle allgemeinbildenden Fächer teilweise auf Englisch unterrichtet werden. Die Idee eines zweisprachigen Gymnasiums entstand aus einer gewissen Not heraus oder ist - anders gesagt - die Frucht einer Vorwärtsstrategie. Es drohte nämlich die Gefahr, dass das Gymnasium wegen der abnehmenden Kinderzahl in der Stadt und Region Banská Štiavnica nur noch eine Klasse pro Jahrgang hätte führen können, was den Fortbestand des Gymnasiums selbst in Frage stellen würde. Die Schulleitung berichtet von einem grossen Interesse am neuen Angebot des Štiavnicer Gymnasiums. Noch ist aber offen, wie viele Schülerinnen und Schüler sich letztlich konkret anmelden werden. Bestandteil des Aufnahmeprozederes sind nebst Prüfungen in Slowakisch und Mathematik die Überprüfung der „effektiven Lernfähigkeit“ und der kommunikativen Kompetenz.

### **Das Rubigall bald im neuen Kleid**

Das stattliche städtische Haus Rubigall am Dreifaltigkeitsplatz wird gegenwärtig totalrenoviert. Im Rubigall waren die Abteilung für Kultur, Tourismus und Sport sowie die Stadtbibliothek untergebracht, welche für die Dauer der Renovation verlegt wurden. Die Renovation soll in zwei Etappen erfolgen. Dabei sollen u.a. das Mauerwerk entfeuchtet, die Luftzirkulation verbessert, das Dach saniert, die WC-, Sanitär- und Elektroanlagen erneuert, ein Lift eingebaut, Fenster und Türen ausgewechselt und das Haus isoliert werden. Nach einem neuen Anstrich soll es schliesslich wieder im alten Glanz erstrahlen. Die Renovation soll in zwei Etappen erfolgen. Die erste Etappe wird weitgehend vom slowakischen Kulturministeriums finanziert, das im Rahmen des Programms „Erneuern wir unser Haus“ Mittel für die Erneuerung historischer Bausubstanz zur Verfügung stellt. Für die erste Etappe der Rubigall-Renovation wurden fast 300'000 Euro gesprochen. Die Kosten für die nötige Asbestsanierung des Dachgeschosses in der Höhe von rund 12'000 Euro hatte hingegen die Stadt Banská Štiavnica zu übernehmen. Die Verantwortlichen rechnen damit, dass die 1. Etappe per Ende Mai abgeschlossen werden kann. Für die 2. Etappe werden noch einmal Mittel in ähnlicher Grössenordnung wie für die 1. Etappe benötigt. Die definitive Zusage des Kulturministeriums für die Kostenübernahme auch der 2. Etappe liegt derzeit noch nicht vor.

### **Saisonende im Skigebiet**

Die Skisaison in Banská Štiavnica dauerte genau drei Monate – vom 22. Dezember bis zum 21. März. Die Schneehöhe betrug in dieser Zeit zumeist zwischen 50 und 90 cm, die Pistenverhältnisse waren – zumindest gemäss Angabe auf der Homepage der Betreiber – stets sehr gut oder gut. Das Management zeigt sich mit der Saison zufrieden. Die Reaktionen der Besucher fallen unterschiedlich aus. Ein positiver Punkt ist für viele die kurze Anreise ins Skigebiet. Als negative Punkte werden etwa die bescheidenen Verpflegungsmöglichkeiten mit hohen Preisen, ungenügende sanitäre Einrichtungen, mangelnde Dienstleistungen und das Anstehenmüssen an Wochenenden genannt. „Die Leute können ausser Skifahren nichts machen. 20 Minuten auf den Sessellift warten, skifahren und wieder warten – davon hat man bald genug“, lässt sich eine Besucherin vernehmen. Die Betreiber möchten auf die nächste Saison hin das Angebot in den kritisierten Punkten verbessern. Gastgewerbe und Hotellerie in Banská Štiavnica profitierten vom Skibetrieb nicht in nennenswertem Ausmass. Das Skigebiet wurde fast ausschliesslich von Tagestouristen – etwa aus Nitra, Levice und Bratislava – frequentiert. Ein Gratis-Skibus ab Banská Štiavnica, der Anfang Saison angeboten wurde (morgens hin, abends zurück), wurde mangels Frequentierung bald einmal eingestellt.

### **Kurznachrichten**

- Zwischen Ostern und den Salamandertagen im September wird die 2. Etappe der Sanierung der Hauptstrasse, der Kammerhofstrasse, durchgeführt. Der Stadt wurden dafür 720'000 Euro zur Verfügung gestellt. Die erste Etappe war im Vorjahr realisiert worden.
- Die Folkoregruppe „Sitňan“ besuchte den Karneval in der slowenischen Partnerstadt Ptuj / Pettau, gab dort verschiedene Vorstellungen und nahm am Hauptumzug teil.
- Im Jahr 2009 zählte Banská Štiavnica 114 Neugeborene (2008: 92). Dies bei einer Einwohnerzahl von rund 10'200 Personen. Zum Vergleich die Hünenberger Zahlen: 8'589 Einwohnerinnen / Einwohner, 83 Neugeborene (2009) resp. 94 (2008).
- Auf Ende Juni 2010 erwartet die (bisher dreiköpfige) Familie des Bürgermeisters Pavol Balžanka Nachwuchs.